

Stürze, Goldmedaillen und Nationalhymnen

Autor(en): **Buchser, Markus**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **66 (2009)**

Heft 9: **Fybromyalgie**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-558258>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stürze, Goldmedaillen und Nationalhymnen

Mit seinem spannenden Bericht von den Paralympics 2008 in Peking beteiligte sich Markus Buchser an unserem Schreibwettbewerb «Mein schönstes Sporterlebnis».

Im Januar des letzten Jahres gewann ich zu meiner grossen Freude den ersten Preis eines Wettbewerbs: Eine Reise an die Paralympics nach Peking!

Am ersten Tag nach unserer Ankunft erhielten wir dank Therese Müller vom Swiss-Paralympic-Committee eine Tages-Akkreditierung zur Besichtigung des olympischen Dorfs. Sie führte uns durch die Athletenzone bis zum Haus der Schweizer Mannschaft. Überwältigend war das Riesenzelt des «Athletes Corner», wo Menüs für 5000 Sportler zubereitet werden können.

Um die letzten Schwimmwettkämpfe live

mitzuerleben, mussten wir Tickets auf dem «Schwarzmarkt» kaufen, da an den offiziellen Stellen sämtliche Wettkämpfe ausverkauft waren. Die Stimmung im «Watercube» war grandios, vor allem wenn die chinesischen Athletinnen und Athleten im Einsatz standen. An diesem Tag fand zudem im Omega-Pavillon des Olympic Green die Medaillenfeier der Schweizer Delegation statt, wo u.a. Heinz Frei für seine beiden Goldmedaillen im Handbike geehrt wurde.

Am Dienstagabend vor der Schlussfeier fanden die letzten Leichtathletik-Wettkämpfe im Nationalstadion «Bird's Nest»



Das neue Nationalstadion von Peking, inoffiziell «Bird's Nest» genannt, wurde von dem Schweizer Architektenteam Jacques Herzog und Pierre de Meuron entworfen und gilt als logistisches und technisch-handwerkliches Meisterwerk.

statt. Da die Sitzplätze nicht nummeriert waren, konnten wir die Wettkämpfe in den vordersten Reihen miterleben. Das Gewitter, das an diesem Abend herunterprasselte, konnte der Stimmung und uns nichts anhaben, da wir nicht in der Windrichtung sassen und somit auch nicht nass wurden. Höhepunkt aus Schweizer Sicht war der dritte Rang von Edith Hunkeler mit dem Gewinn der Bronzemedaille im 1500-Meter-Rollstuhlnennen.

Am Schlußtag stellten wir morgens um acht Uhr bei unserer Ankunft im «Bird's Nest» mit grossem Erstaunen fest, dass für die Ankunft der Sportler der «Königdisziplin» Rollstuhl-Marathon das Stadion um diese Uhrzeit schon halb gefüllt war. Nun wurde es besonders spannend. Infolge zu eng gesteckter Kurven stürzte beim Männer-Marathon Marcel Hug vor dem Marathontor und 300 Meter vor dem Ziel erwischte es Heinz Frei. Nachdem er wieder in den Rollstuhl gehoben wurde, beendete er das Rennen noch als Vierzehnter.

Als die Rollstuhlfahrerinnen ins Stadion einfuhren, war die Stimmung gewaltig.

Angeführt wurde die Gruppe von Edith Hunkeler und Sandra Graf. Zwei Schweizerinnen an vorderster Front, wir waren zum Zerreißen angespannt! In einem tollen Endspurt holte sich Edith Hunkeler die langersehnte Goldmedaille und Sandra Graf die Bronzemedaille. Hunkeler legte die Marathon-Strecke in 1:39:59 Stunden zurück und stellte damit einen paralympischen Rekord auf. Der Ausgang des Marathons war äusserst knapp. Die Luzernerin Hunkeler setzte sich mit lediglich einer Sekunde Vorsprung gegen Amanda McGrory aus den USA durch und blieb nur zwei Sekunden vor Graf.

Die Siegerehrung mit zwei Schweizerfahnen und unserer Nationalhymne ging unter die Haut und war sehr emotional. Der Abschluss der Paralympics bildete die gewaltige Schlussfeier mit dem berühmten chinesischen Feuerwerk. Nach diesen tollen Tagen besichtigten wir noch die bekannten Sehenswürdigkeiten in und um Peking. Geblieben sind fantastische Erinnerungen an einen grossartigen Anlass mit hilfsbereiten und freundlichen Menschen.

• Markus Buchser

Dramatischer Sturz des zweifachen Goldmedaillengewinners Heinz Frei – und ein atemberaubendes Kopf-an-Kopf-Finish bei den Damen.

